

## Lesung mit Esther Andradi in der Theatergasse in Karlshorst

Nachdem ich am Morgen die Jugendbuch-Lesung von Adriana Stern gehört hatte, blieb ich gleich auch zur zweiten Lesung um 16:00 von Esther Andradi, die eigentlich für Erwachsene war, deren Thema mich aber interessiert hat.

Ester Andradi ist Argentinierin und lebt in Berlin. Sie war Journalistin und hat schon seit den 80er Jahren für die Südamerikanische Presse aus der damals noch geteilten Stadt berichtet. In ihrem Buch „Mein Berlin. Streifzüge durch eine Stadt im Wandel.“ hat sie eine Auswahl ihrer Artikel veröffentlicht.

Die Lesung war auf Spanisch und auf Deutsch und bestand zum Teil aus Gesprächen zwischen der Moderatorin und der Autorin. Es wurden einige Chroniken vorgelesen, in denen sie erzählt, wie sie das geteilte Berlin und auch den Mauerfall erlebt hat. Ich fand es sehr spannend, einen Einblick zu erlangen, wie es war, tatsächlich dabei gewesen zu sein, zu erfahren, was in den Medien in anderen Ländern über Berlin erzählt wurde und wie eine Argentinierin Berlin erlebte. Schließlich hat jedes Land seine Eigenheiten und es war interessant zu erfahren, was sie eigenartig fand. Da ich selbst lange nach dieser Zeit lebe, erfuhr ich natürlich auch viel über die Zeit und habe die ganze Zeit sehr gespannt zugehört.

Später in der Fragerunde unterhielt sie sich mit dem Publikum noch ein wenig darüber, wie ihre Verbindung zu Berlin ist und wie sie nun von Berlin aus nach Südamerika schaut und die Situation dort beurteilt.

Auch Esther Andradi blieb nach ihrer Lesung noch etwas und unterhielt sich noch viel mit den Zuhörern. Auch ich unterhielt mich mit ihr über ihre Beziehung zu Berlin und Argentinien zugleich. Ich fand es sehr schön, mich mit ihr zu unterhalten und hoffe, dass auch sie nochmal eine Lesung macht.

Celina, 12 Jahre alt